***TIME FAST D8***

**Rennwagen trifft auf Schweizer Uhrmacherei**

*L’Epée 1839 und ECAL – Georg Foster*

L’Epée 1839 bittet uns ans Steuer der Time Fast. Diese kinetische Skulptur ist zugleich Rennwagen im Vintage-Design und moderne Uhr.

Sie wurde von Georg Foster entworfen, einem jungen Rookie mit vielversprechender Zukunft und Hauptakteur dieser zweiten Zusammenarbeit zwischen ECAL, der Hochschule für Kunst und Design in Lausanne, und der Schweizer Uhrenmanufaktur.

Die lange, nach vorn gezogene Motorhaube, der für die 50er-Jahre typische Kühlergrill, die großen Speichenräder, der tiefliegende Fahrersitz und das fliehende Heck – diese Details ziehen alle Blicke auf sich. Das elegante Design, die einwandfreie Verarbeitung und die fließende Linienführung verstärken den allgemeinen Eindruck der Sportlichkeit.

Ihr Name, Time Fast D8, lässt keinen Zweifel an ihren technischen Absichten: Sie verfügt über einen Motor mit einer Leistung von acht Tagen bzw. über ein hauseigenes Kaliber, das mit einer Frequenz von 18'000 Halbschwingungen schlägt und eine Gangreserve von 192 Stunden bietet.

Die kinetische Skulptur zeigt die Stunden und Minuten in Form einer Startnummer an und so lässt sich die Uhrzeit ganz bequem an der Seite des Fahrzeugs ablesen. Im Cockpit ist eine Silhouette zu sehen: eine Glaskuppel oder vielmehr ein Rennfahrerhelm setzt die schwingende Hemmung eindrucksvoll in Szene. Davor: das Lenkrad. Die Einstellung der Uhrzeit erfolgt über dieses für Rennwagen typische Dreispeichenlenkrad.

In einer Anspielung auf Kindheitserinnerungen lässt sich das mechanische Uhrwerk wie ein Aufziehauto rückwärtsfahrend aufziehen.

Die Time Fast schenkt ihrem Besitzer mit ihren 289 überaus präzisen und sorgfältig gefertigten mechanischen Bestandteilen viel Freude.

Mit 38 Zentimetern Länge, 16 Zentimetern Breite, 12 Zentimetern Höhe und einem Gewicht von nur 4,7 Kilogramm ist dieser Rennwagen überaus stattlich und wirkt als wäre er geradewegs den bedeutenden Autorennställen entsprungen.

**Die Time Fast D8 erscheint in limitierter Edition: 100 Stück je Karosseriefarbe, ursprünglich in den Varianten Grau, Rot, Blau, Grün, Blau mit weißen Streifen oder Weiß mit blauen Streifen.**

**Design & Inspiration**

Welcher Generation auch immer man angehört, die Oldtimer der 50er-Jahre sind im kollektiven Unterbewusstsein und in der kollektiven Vorstellungswelt sehr präsent. Diese Einsitzer mit ihrem schnörkellosen Design, der fließenden Linienführung und ihrer betonten Aerodynamik lassen uns träumen.

Die von Georg Foster während seines Master-Studiums an der ECAL entworfene Time Fast ist von dem Traum inspiriert, Rennfahrer zu werden, oder vielleicht auch bloß von dem Wunsch, den berauschenden Nervenkitzel der Schnelligkeit zu erleben. Er hat diese mechanische Skulptur mit den realistischen Proportionen entworfen und dabei Symbole und Elemente hinzugefügt, die er aus seinen Kindheitserinnerungen schöpft: Platinen, Karosserien und Lenkräder, um nur einige wenige zu nennen.

Als Fan des Autorennsports erinnert sich Foster an dieses typische Geräusch, die heißgelaufenen Motoren und dieses metallische „Klack-klack“, das nach einem wilden Rennen zu hören ist, und verewigt es im Ticken der Hemmung der Time Fast D8.

Ausgestaltung und Herstellung werden vollständig von den passionierten Teams der Manufaktur übernommen (die größtenteils auch riesige Autofans sind).

Mit Ausnahme der Gussrohlinge aus Aluminium, der Gläser und der Steine, die extern entworfen wurden, geht in den Werkstätten von L’Epée 1839 jedes Einzelteil durch etwa zwanzig Expertenhände.

**Uhren- und Automobilfunktionen**

Im Motorsport weiß es jeder: Zwar überquert nur der Fahrer, der das Rennen gewinnt, als erster die Zielgerade, jedoch ist es das gesamte Team, welches das Unmögliche möglich macht und den Sieg erringt. Was auf der Rennstrecke gilt, gilt auch im Leben. Das Team aus Designern, Ingenieuren und Uhrmachern hat sich der Herausforderung gestellt, eine außergewöhnliche und einzigartige Uhr zu entwerfen, die alle Elemente eines Rennwagens aufweist. Jedes Detail wurde so konzipiert, dass Form und Funktion eng miteinander verbunden sind. Ziel war es, ein brillantes Produkt zu kreieren und die Faszination für kinetische Skulpturen neu zu entfachen.

Der Motor ist ein Uhrwerk mit mehreren Ebenen und mit einer Gangreserve von acht Tagen. Es wurde so entwickelt, dass es sich an die Linienführung der Karosserie anpasst.

Die Stunden und Minuten werden an der Seite in einem Fenster im Stile einer Startnummer mittels zweier gravierter Scheiben aus Edelstahl angezeigt.

Auf der anderen Seite des Chassis befindet sich ein Werbebanner in Form des für Rennwagen typischen Kreises und bietet optional die Möglichkeit, ein personalisiertes Auto, beispielsweise mit einer Gravur (serienmäßig wird das Logo von L’Epée 1839 abgebildet), zu entwerfen.

Im Cockpit kann die Zeit im Falle einer Motorpanne per Hand eingestellt werden und zwar anhand des Lenkrads, das eigens dazu entworfen worden ist, das Rädchen zum Stellen der Uhr zu beherbergen. Durch Drehen entgegen dem Uhrzeigersinn wird die Uhrzeit eingestellt. Dreht man im Uhrzeigersinn, kann das Lenkrad nach dem Einstellen wieder in die gewünschte Position gebracht werden.

Der Besitzer der Time Fast D8 muss sie wöchentlich auftanken (bzw. mit mechanischer Energie versorgen). Dafür muss der Rennwagen einfach rückwärtsfahren: Das Federhaus des mechanischen Uhrwerks wird aufgeladen und gibt dann die notwendige Energie weiter, damit dieser Bolide einwandfrei funktioniert. Wer mit dem Auto spielen möchte, kann es vorwärtsfahren lassen.

**Aufbau des Autos**

Genau wie es auch bei einem Auto in normaler Größe der Fall ist, setzt sich die Time Fast D8 aus massiven Karosserieteilen, aus großen Aluminiumstücken, aber auch aus so kleinen Teilen wie etwa einem Hemmungsrad (lediglich wenige Millimeter groß) zusammen. Dabei wird jedoch jedes Teil einzeln und perfekt verarbeitet, unabhängig davon, ob es von Hand dekoriert, poliert, satiniert oder sandgestrahlt wird.

L’Epée 1839 liefert die Interpretation eines Autos, in dem der Mensch, symbolisiert durch die Hemmung, im Mittelpunkt steht. In vollkommener Sicherheit**,** geschützt durch eine Glaskuppel (den Helm), gibt die Hemmung den Rhythmus vor, gleich einem Rennfahrer, der die Kraft des Motors reguliert.

Die Platinen des Uhrwerks bilden das Fahrgestell. Sie alle sind äußerst detailverliebt entworfen worden und lehnen sich beispielsweise an das Design des Motorblocks von Oldtimer-Rennwagen an. Als wollte er einen Motor kühlen, der beständig mit 18'000 Halbschwingungen läuft, ist der Kühlergrill durchbrochen und lässt so das Emblem des Konstrukteurs Form annehmen. Zwei Auspuff-Rohre vervollständigen die Liste der Anspielungen auf die Welt der Automobile.

Besondere Sorgfalt ist auch auf die vier Räder verwandt worden: Strahlenfelgen mit Reifen aus weichem Gummi sorgen für eine bessere Haftung und somit für eine ausgezeichnete Kraftübertragung beim Aufziehen der Uhr.